

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Beisprechstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 296.

Donnerstag, 21. Dezember 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strösa, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Freitag, den 29. December 1893, Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft.
Die Tagesordnung hängt im Anmeldezimmer der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.
Großenhain, am 19. December 1893.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

A. 301.

v. Wilucki.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der Rathsexpedition eingelesen werden können:
Bekanntmachung, betreffend den Ausruf und die Einziehung der Noten der Städtischen Bank zu Breslau. Vom 19. November 1893. Bekanntmachung, betreffend die Nachmittagspausen der in Spinnereien beschäftigten jugendlichen Arbeiter. Vom 8. December 1893. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Abänderung der Anlage B zur Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands. Vom 15. December 1893. Verordnung, die Abtretung

von Grundbesitz zum Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Chemnitz durch das Wärschenthal nach Stolberg betreffend; vom 4. November 1893. Bekanntmachung, die Lehr- und Prüfungsordnung für die Realgymnasien betreffend; vom 13. November 1893. Verordnung, die Beförderung von Petroleum in Kasten Schiffen auf der Elbe betreffend, vom 1. November 1893.

Riesa, den 21. December 1893.

Der Stadtrath.

J. B.: Schwarzenberg, Stadtrath.

Freibank Riesa,

Kastanienstraße 44, im Hofe.

Das Fleisch eines Kalbes gelangt am 22. dieses Monats (Freitag) von Vormittags 8 Uhr ab auf der Freibank zum Preise von 45 Pf. pro Pfund zum Verkauf.

Riesa, den 21. December 1893.

Der Stadtrath.

J. B.: Schwarzenberg, Stadtrath.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 21. Dezember 1893.

— Wie fast regelmäßig jedes Jahr vor Weihnachten, so ist auch diesmal wieder über im Stadtpark verübten Baumfrevel zu berichten. Es sind in diesen Tagen die Wipfel zweier Edelbäume von ruckloser Hand abgesägt worden, um dieselben voraussichtlich zu Christbäumen zu verwenden, und hat der Thäter, um den Schaden zu verdecken und vom Wege aus unsichtbar zu machen, noch gezeichnete That die frische Schnittfläche an dem Baumstumpf mit Koth verschmiert. Im vorigen Jahre sind nicht weniger als 14 solcher Wipfel abgeschnitten worden und natürlich werden dazu immer die am schönsten gewachsenen Bäume ausgesucht. Ein solcher der Krone beraubter Tannen- oder Fichtenbaum bietet ein trauriges Bild dar und der Anblick wirkt um so drastischer, wenn, wie dies in einer und zwar der schönsten Tannengruppe der Fall ist, gleich nahezu ein Duzend solcher Baumstümpfe nebeneinander stehen. Trotz aller Aufsicht und Wachsamkeit ist es bisher leider noch nicht gelungen, einen solchen Baumfrevler auf frischer That zu erwischen, und es mag dies auch schwer halten, da diese Leute natürlich die größte Vorsicht gebrauchen und ihren Raub nur zur Nachtzeit ausführen. Welche Freude aber, so fragt man sich billig, mag einem Menschen am heiligen Abend der brennende Christbaum gewähren, wenn er sich sagen muß, daß gestohlenes Gut vor ihm steht und daß er den Baum auf dem Marke für wenige Groschen hätte kaufen können! Der Frevler ist um so abscheulicher und verdamnungswürdiger, als im Stadtpark in dem kalten, thönigen und dabei trockenen Boden das Nadelholz ohnehin schwer fortkommt und die angepflanzten jungen Bäume nach kurzer Zeit immer massenhaft eingehen. Ist nun doch ein solches Bäumchen bei sorgfamer Pflege nach vielen Jahren zur stattlichen Größe geblieben, so kommt ein solcher Baumräuber und schneidet den schönen Baum ab. Im Interesse unseres Verschönerungsvereins, der sich die Pflege des Stadtparks angelegen sein läßt, und im Interesse aller Freunde und Besucher des Parks, die sich an den Anblick der jungen Anpflanzungen erfreuen, ist es dringend zu wünschen, daß einer der Frevler einmal auf frischer That ertappt würde, um zur Bestrafung gezogen zu werden. Einer exemplarischen Strafe dürfte sich derselbe versichert halten.

— Bei hiesiger Polizei ist zur Anzeige gebracht, daß am 18. ds. Mts. abends 1/9 Uhr der Deconomie-Handwerker Richard Albin Beyoldt vom 3. Artillerie-Regiment Nr. 32, geboren in Jischkau, Amtshauptmannschaft Plauen i. V., sich entfernt hat und, da derselbe bis jetzt nicht zurückgekehrt ist.

— Bei der vorgestern auf Jahnschäufener Revier stattgefundenen großen Jagd sind zur Strecke gebracht worden 285 Hasen und 19 Fasanhähne.

— Das Ministerium des Innern giebt heute bekannt, daß zu der durch die Verordnungen vom 15. Dezember 1891 eingeführten zwölften Auflage der Arzneitaxe und siebenten Auflage der thierärztlichen Arzneitaxe für das Königreich Sachsen Nachträge auf das Jahr 1894 aufgestellt und an die Apotheker, sowie an die Bezirksärzte und Bezirkstherapeuten des Landes verteilt worden sind. Diese Nachträge

sind in der Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden und zwar der Nachtrag zur Arzneitaxe für 25 Pf. und der Nachtrag zur thierärztlichen Arzneitaxe für 15 Pf. käuflich zu haben.

— Ueber die socialdemokratischen Umtriebe in den Turnvereinen läßt sich Herr Oberlehrer Lorenz Held in Jitza in der deutschen „Turnzeitung“ mit folgenden trefflichen Worten aus: „Daß bei Turnfesten und anderen Zusammenkünften der Turner socialdemokratische Grundzüge und Bestrebungen geltend gemacht worden sind, ist tief zu beklagen. Unsere Turnplätze und Turnhallen, unsere turnerischen Versammlungen sollen rein gehalten werden von Bestrebungen einer bestimmten politischen Partei. Der Turnplatz soll eine Stätte politischen Friedens sein, er soll dem ganzen deutschen Volke, das leider in so viele politische und religiöse Parteien getheilt ist, offen stehen; da sollen Reich und Arm, der Gelehrte und Ungelehrte gleiche Rechte und Pflichten haben; da sollen alle mit einander wetzeln in der aufopfernden Liebe zum Genossen, in treuer Hingabe an das Vaterland, in reiner Sitte, in Anerkennung jeder ehrlichen Arbeit und in der Duldung jedes religiösen Bekenntnisses. So haben wir es gehalten seit Gründung der deutschen Turnerschaft. Auf dem Turnplatz in der Hasenheide in Berlin war es unter dem Turnvater Jahn ebenso. Die Liebe zum deutschen Volke und zum deutschen Vaterlande veranlaßte J. J. Jahn zur Gründung von Turnplätzen. Mit derselben Liebe kämpften und starben Körner und Friesen fürs Vaterland. Solche Vaterlandsliebe wollen und sollen wir auf unseren Turnplätzen auch heute noch pflegen. Wenn uns deswegen die Socialdemokraten als Reactionäre tadeln, so soll uns das nicht stören. Solcher Tadel ist für uns ein Lob. Jahn, Arndt, Friesen würden, wenn sie heute lebten, nichts wissen wollen von den vaterlandslosen Socialdemokraten.“

Vom Landtag. Die Erste Kammer trat gestern erstmalig in die Berathung des ordentlichen Staatshaushalts-Etat ein. Präsident v. Könniger ertheilte zur Generaldebatte zunächst das Wort Herrn Rittergutsbesitzer Pely. Derselbe sagte seine Wünsche dahin zusammen, daß man möglichst Sparbarkeit in unproduktiven Ausgaben (hierzu rechne er unrentable Eisenbahnen) walten lassen möge, und daß die Staatsregierung ihren Einfluß dahin geltend machen möge, daß im Reich ein weiterer Ausbau der indirekten Steuern bewirkt werde und daß eine schnellere Tilgung der Staatsschulden stattfinden möchte. Rittergutsbesitzer von Wagners-Störmtal wendete sich ebenfalls gegen die Einstellung regelmäßiger Ausgaben in das außerordentliche Budget und die Einschränkung der Amortisation der Staatsschulden. Für die Schuldentilgung werde er nur dann stimmen können, wenn die Ausgaben, welche jetzt ausnahmsweise auf den außerordentlichen Etat gesetzt seien, wieder im ordentlichen Etat eingestellt werden könnten. Was das Dekret Nr. 18 und die neue Steuerstala betreffe, so besähe Redner die zu große Belastung der Mittelklassen und schlug einen 20proz. Zuschlag zur Einkommensteuer als Deckungsmittel vor. Es erschiene eine Weiterbelastung einzelner Klassen zum Zwecke der Deckung höheren Bedarfs ungerecht. Redner hält die neue Einkommensteuervorlage für überpast. Generalconsul Geh. Kommerzienrath Thiem warnte ebenfalls vor einer theilweisen und zu schnellen Steuerreform, zumal man die Bedürfnisse so lange nicht übersehen könne, bis die Finanz-

reform im Reich beendet sei. Weiter warnte er vor zu scharfer Progression und der zu hohen Heranziehung der Aktiengesellschaften und empfiehlt die Bedürfnisse der Dotation entweder durch indirekte Steuern, die nicht notwendige Lebensbedürfnisse belasten, oder durch Zuschläge zu beschaffen. Die Amortisation der Staatsschulden dürfe nicht eingeschränkt werden. Dr. v. Wächter bemerkt zu dem Etat, daß die Randgemeinden die Wiedereinführung der Schuldentilgungen mit Dank anerkennen würden; er hätte aber zur Deckung dieser Ausgaben eine Kapitalrentensteuer lieber gesehen, als die jetzt beabsichtigte Deckungsart. Zum Schluß empfahl der Redner Sparbarkeit in den Neubauten in Dresden und den Umbauten der Bahnhöfe. Dr. von Frege erörtert eingehend den Zusammenhang der Reichsfinanzen mit denjenigen der Einzelstaaten und empfiehlt die indirekten Steuern in zwei gleichlaufende Ströme zu leiten, deren einer dem Reich und deren anderer den Einzelstaaten Mittel zuführen möge. Hierbei empfiehlt Redner eine Zeitungs- und Inseratensteuer, eine Steuer auf Sprengstoffe, Händhölzer, Revolver, Jagdscheine, Champagner u. s. w. Ferner sprach noch Graf Kex; derselbe beschränkte die Beibehaltung der Schuldentilgungen, die Zurückstellung des Einkommensteuergesetzes und Einführung einer Kapitalrentensteuer, schließt sich also den Ausführungen der Vorredner an. Nachdem noch Rittergutsbesitzer Trübscher gesprochen, ergriff Staatsminister von Thimmel das Wort und bemerkte, es sei ihm interessant, daß von keiner Seite gegen die Weitergewährung der Schuldentilgungen Widerspruch erfolgt sei. Wenn Herr Pely gesagt habe, daß man unrentable Bauten vermeiden sollte, so sei er damit vollständig einverstanden. Im Ganzen seien aber gerade die jetzt geplanten Neubauten nicht zu vermeiden. Die Regierung wisse auch sehr wohl, daß viele Eisenbahnen gebaut worden sind, die keine Rente abwerfen, für deren Bau sei aber nicht die Rente allein, sondern auch verschiedene wirtschaftliche Momente ausschlagend gewesen. Das neue Einkommensteuergesetz sei durchaus kein überreiltes Werk, als welches es Herr von Wagners hingestellt habe. Im Gegenstand sei daran über Jahr und Tag gearbeitet worden, allerdings im letzten Augenblick, wo die Frage an die Regierung herantrat, wie sie die Mittel zur Weitergewährung der Schuldentilgung beschaffen wolle, sei man mit dem fertigen Werke hervorgetreten. Der Herr Minister widerlegt hierauf noch einige von Vorrednern geäußerte Bedenken und bemerkte, daß bei der 1876er Anleihe, die 256 Millionen betrage, allerdings die Amortisationsquote von 1 Proc. auf 1/2 Proc. herabgesetzt werden solle. Bei den gesamten Staatsschulden, die ca. 670 Millionen umfassen, bestie aber dann mit Berücksichtigung dieser Herabsetzung eine Amortisation von 1,22 Proc., und man könne doch nicht sagen, daß diese Amortisation zu gering wäre. — Hierauf wurde die allgemeine Statberathung geschlossen und in die Tagesordnung eingetreten. — Dem Antrage der II. Deputation (Berichterstat: Sahret von Sahr auf Dahlen) entsprechend, genehmigte die Kammer einstimmig und ohne Debatte in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer die R. v. 102, 103, 107, 108 und 109, das Ministerium des Auswärtigen, die Gesandtschaften, Wartegelder und Pensionen u. s. w. betreffend.

Die Zweite Kammer ließ in ihrer gestrigen Sitzung zunächst zwei persönliche Petitionen auf sich beruhen

und dann zuletzt wurden übereinstimmend mit der Ersten Kammer die Veränderungen in der Amtsbezeichnung der Beamten der Staatsschuldverwaltung genehmigt. — Nächste Sitzung am 8. Januar.

Stauditz. In Salditz brannten am Montag früh die sehr häufig gewordenen Gebäude der früheren Pösch'schen Wirtschaft vollständig nieder. Die Gebäude, welche in letzter Zeit leer standen, waren vom Grundstücksbesitzer zum Abbruch gekauft.

Weigen. An der Fürsten- und Landeschule St. Astra werden zu Ostern 1894 voraussichtlich 7 königliche Alumnaatellen frei, die stiftungsgemäß für solche Knaben bestimmt sind, welche entschiedene Fähigkeiten und Neigung zu den höheren Wissenschaften besitzen. Zur Mittelstellung der näheren Bedingungen ist Herr Oberschulrath Rektor Dr. Peter bereit.

Wilsdruff, 20. Dezember. Noch diese Woche wird Wilsdruff elektrisch erleuchtet werden. Bisher waren auf einigen Plätzen Vogenlampen, in mehreren Geschäftshäusern, im Hotel „Zum Adler“, der alten Post, der Apotheke u. Glühlampen in Anwendung. Jetzt wird das Dreileiter-System mit oberirdischer Leitung eingeführt. Die Anlage ist von Herrn Geologie-Ingenieur Vener in Dresden, Vertreter von Eten aus u. Halse in Berlin, hergestellt. Besitzer des Elektricitätsnetzes ist Herr Fabrikant Fischer. Dieser hat zum Betriebe seiner Stadtfabrik, ferner zum Betriebe einer darin befindlichen Möbelfabrik und einer Bildhauerei nur eine fünfzehn Pferdekraft-Dampfmachine aufgestellt. Dieselbe treibt zwei Dynamomachines und diese wieder fällen zwei Accumulatoren, welches System bisher wohl noch nirgends in Anwendung gebracht war. Der Preis pro 16 Kerzen der Glühlampe beträgt für die Stunde Brennzzeit 3 Pfg.

Kohleberg, 19. Dezember. Bekanntlich erkrankte hier Anfang November dieses Jahres eine erhebliche Anzahl von Personen an einer Art Brechdurchfall, was auf den Genuß von rohem Rindfleisch zurückgeführt wurde. Einer der Erkrankten, der Grümwaarenhändler Friedrich Wilhelm Lindner, verstarb nach wenigen Tagen. Die Gattin Lindner's wurde durch den Tod ihres Mannes von tiefer Schwermuth ergriffen und entfernte sich damals aus ihrer Wohnung, unbekannt wohin. Gestern Mittag wurde nun aus der Wulde im sogenannten Trosthauser Winkel der Leichnam der Lindner gezogen.

Zwickau. Vor einiger Zeit wurde aus dem benachbarten Wildenfelde berichtet, daß dort aus einem Steinbruche 80 Kq. Dynamit entwendet worden seien. Der Polizei ist es gelungen, den Dieb in der Person des Franz Schneider, der schon eine längere Zuchthausstrafe in Waldheim abgeübt hat, zu ermitteln und festzunehmen. Den gefährlichen Sprengstoff hatte der Verbrecher unter dem Haussturz aufbewahrt. Mit ihm zugleich wurde sein Neffe, der Steinbrecher Schneider, verhaftet.

Grimsa. Am 18. dts. Mts. wurde die 12jährige Tochter des Steinbruchpächters H. in Kößern ins hiesige Krankenhaus aufgenommen. Sie hatte ein Zündhütchen, wie es zu Sprengungen verwendet wird, in der ertlichen Wohnung zu erlangen gewußt und mittelst einer Stednadel in die Zündmasse hineingestoßen. Hierdurch ist das Zündhütchen unter starkem Knall explodiert, und dem Kinde ist dadurch ein Fingerglied vollständig abgerissen worden, außerdem wurden ihm an beiden Händen mehrere Finger erheblich beschädigt.

Plaue, 19. Dezember. Gestern Vormittag ist der aus Hohenstein-Ernstthal gebürtige 18 Jahre alte Wagenführer Müller hier unter den Anzeichen der Nikotin-Vergiftung verstorben. Müller hatte trotz auskömmlichen Lohnes in der letzten Zeit Mittags selten warmes Essen eingenommen, dagegen hat er viel starke Cigaretten geraucht. Nach einem am Sonntag Nachmittag mit einem Freunde ausgeführten Spaziergange hat er ein großes Stück Leberwurst gegessen, das er sich vorher von einem Fleischer gekauft hatte. Sehr bald nach dem Essen wurde er von einem heftigen Unwohlsein ergriffen, er erbrach sich wiederholt und hielt sich für gekümmert. Dem noch am Sonntag Abend herbeigeholten Arzte gab er auf dessen Fragen keine Antwort; am gestrigen Vormittag erlöste ihn der Tod von seinen Qualen. Der Leichnam wurde auf Anordnung der Polizei einstweilen nach der Leichenhalle auf dem Friedhofe übergeführt.

Leipzig, 20. Dezember. Die beiden vom Reichsgericht verurtheilten französischen Spione wurden, wie die „M.“ berichtet, im Laufe des heutigen Vormittags von hier weggebracht. Der Transport geht indes nicht, wie Anfangs

gefragt war, nach Mogdeburg, sondern nach der Festung Mag, wo die Verurtheilten ihre Strafe verbüßen werden.

Leipzig. Eine reichhaltige Weihnachtsausstellung bietet sich in dem Besuche der dauernden Gewerbeausstellung. Diese Ausstellung ist deshalb besonders zweckmäßig, weil man die verschiedenartigsten Gegenstände in einem einzigen Raum vereinigt vorfindet, wodurch der Ueberblick und die Wahl ganz wesentlich erleichtert wird.

Erfurt. Innerhalb der im nächsten Jahre hier stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung werden mehrere sehr bedeutende Sonderausstellungen veranstaltet werden. Außer einer programmmäßig beabsichtigten Ausstellung von Frauenarbeiten und Erzeugnissen des Hausfleißes, sowie einer mehrere Monate währenden Gartenbau-Ausstellung, ist die Veranstaltung einer Kunst- und Gemälde-Ausstellung des Verbandes der Kunstvereine westlich der Elbe, und eine landwirtschaftliche Ausstellung verbunden mit Thierschau bereits fest vereinbart worden. Des Weiteren steht noch eine von ähnlichen größeren Sportclubs Deutschlands in Szene zu setzende Ausstellung von Rassehunden in Aussicht. Die Gesamtausstellung wird sich demnach außerordentlich interessant und reichhaltig gestalten. Letzterer Umstand dürfte nicht zum Wenigsten auf die vorteilhafte geographische Lage Erfurts zurückzuführen sein, welche in Verbindung mit der hervorragend schönen und günstigen Lage des Ausstellungsplatzes in unmittelbarer Nähe eines der schönsten Bahnhöfe Deutschlands eine gewaltige Anziehungskraft auf das reisende Publikum ausüben wird.

Vermischtes.

Das Schicksal des großen Looses des Rothen Kreuz-Lotterie, oder besser gesagt, das der Gewinnerin dieses Looses, ist ganz eigentümlich, fast tragisch zu nennen. Das große Loos — 100 000 M. — gewann das Dienstmädchen einer wohlhabenden Familie in der Wilhelmstraße in Berlin. Aber die glückliche Gewinnerin ist nicht mehr im Besitz des Looses! Wie im vorigen Jahre, so kaufte sich jenes Dienstmädchen auch in diesem Jahre ein Loos der Rothen Kreuz-Lotterie. Gelegentlich sah es einmal in den veröffentlichten Gewinnlisten nach und, da es die Nummer seines Looses nicht fand, warf das, seiner Dienstherrschaft als etwas flüchtig bekannte, zu raschen Entschlüssen hinneigende Mädchen, das Loos in den Müllweimer. Von da nahm es den Weg in die Müllgrube des Hofes, dann auf den Müllwagen und schließlich in das Müllabfuhrdepot! Wer hat auf das unheimliche Papier auf diesen keineswegs reinlichen Wege Acht gegeben — es scheint verschwunden für immerdar. Aber das Dienstmädchen hat sich die Nummer — 350 812 — mit Bleistift in ihr Gesangbuch eingetragen, und wurde überhaupt erst aufmerksamer auf ihr Loos, als es in voriger Woche die Notiz las, daß sich der Gewinner des großen Looses noch nicht gemeldet habe. Jetzt erst sah es nach und entdeckte zu seinem Schrecken, wie leichtsinnig es sein Glück thatsächlich von sich geworfen. Alle Verjüde, des Looses wieder habhaft zu werden, schlugen erklärlicher Weise fehl. Wie wird sich aber die Lotterieverwaltung zu diesem Falle stellen? Daß die Angaben des Mädchens vollkommen glaubwürdig sind, versichert dessen Herrschaft, bei der es viele Jahre dient. Es ist auch auf strafrechtliche Folgen aufmerksam gemacht, wenn seine Angaben sich nicht bewahrheiten sollten. Rechtlich würde die Rothe Kreuz-Lotterie kaum dazu verpflichtet sein, der Gewinnerin das Geld auszugeben, selbst wenn Letztere alle erforderlichen Beweise liefern könnte, daß sie im Besitz des Looses gewesen sei, es aber auf die oben geschilderte Weise verloren habe. Das Mädchen hat ein Immediatgesuch an Se. Majestät den Kaiser eingereicht.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. Dezember 1893.

Berlin. Wie aus Hofkreisen verlautet, ist Herr v. Bülow's Ernennung in Rom wesentlich auf bestimmte Wünsche des Königs Humbert erfolgt, der den neuen Votschalter besonders wertschätzt, und ihn wegen seiner verwandtschaftlichen Beziehungen zur italienischen Aristokratie für diesen Posten besonders geeignet hält. Herr von Bülow wird sich kurz nach Neujahr nach Rom begeben. — In der gestrigen Bundesversammlung wurde den Beschlüssen des Reichstags betreffend Gewährung von Unterstützungen an Zuwalbe aus

den Kriegen vor 1870, sowie an deren Hinterbliebene, desgleichen auch dem Ausfuhrantrag betreffend Anwendung der Sätze des allgemeinen Zolltarifs auf aus Ausland kommende Waaren zugestimmt. — Der Kaiser hat sich dem Berechneten nach über den Verlauf und Ausgang des belagerten Spioneprocesses eingehend Bericht erlassen lassen. In unterrichteten Kreisen ist nichts davon bekannt, daß an Allerhöchster Stelle Entschlüsse über eine Begnadigung der verurtheilten französischen Offiziere getroffen worden sind, von denen gerichtlich die Rede war.

Hamburg. Das Landgericht verurtheilte in dem gestern beendigten Fahrartenproceß 22 Schaffner zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 2 Jahren und 3 Monaten und verhältnismäßigem Ehrverlust; ferner 19 Viehhändler zu 1 bis 6 Monaten Gefängnis und entsprechenden Geldstrafen. Zwei Viehhändler erhielten nur Geldstrafe. Fünf Schaffner und zwei Viehhändler wurden freigesprochen.

Rom. In der gestrigen Eröffnungs Sitzung der Kammer ergriff sofort Zamboni das Wort, um alle neuen Steuerprojecte zu bekämpfen. Er fordert Reducirung der Einkünfte und der Ausgaben für das Militär, sowie eine Aenderung der äußeren Politik.

Paris. In Orleans wurden gestern zwei Anarchisten, Namens Roulinier und Coanna (?) verhaftet. Durch aufgefundenen Schriftstücke ist festgestellt worden, daß eine rege Correspondenz zwischen diesen beiden und Réclus und Bailant stattgefunden hat. — Infolge der Repressivgesetze gegen die anarchischen Heger haben einige anarchische Blätter bereits zu erscheinen aufgehört. Andere Blätter dieser Richtung zeigen ihren Lesern mit Bedauern an, daß sie in ihren Artikeln künftighin gemäßigter sein würden.

Dover. Der Sturm hält immer noch an. Das für Calais bestimmte Schiff konnte weder gestern noch heute den Hafen verlassen. Der Dampfer „Grestor“ ist gescheitert.

London. Die „Daily News“ melden, daß die russische Regierung geneigt sei, an einem internationalen Congreß gegen die Anarchisten theilzunehmen.

St. Etienne. Die Untersuchung gegen die jüngst verhafteten Bergleute hat ergeben, daß die Polizei es mit einer weitverzweigten Anarchistenvereinigung zu thun hat. Die Bergleute von St. Etienne sollen den Anarchisten von Paris, Lyon und Marseille in den letzten Monaten große Mengen Sprengstoff zugewendet haben.

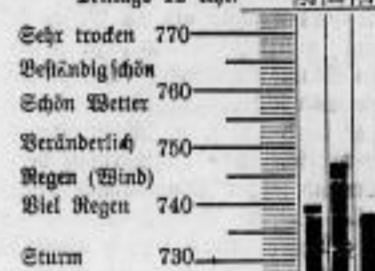
Productenbörsen.

EB. Berlin, 21. December. Weizen loco M. —, December M. 143,50, April M. —, Mai M. 150,50, Juli. Roggen loco M. 126,—, December M. 126,50, April M. —, Mai M. 131,25, Juli. Spiritus loco M. —, 70er loco 31,50, December M. 30,70, Mai M. 37,20, 50er loco M. 55,—, feinst. Rübsl loco M. 46,20, December-Januar M. 46,10, April-Mai M. 47,—, feinst. Safer loco M. —, December M. 156,50, Mai M. 142,25, Juli. — Wetter: Mild.

Meteorologisches.

Witterung von R. Haszian, Capitan.

Barometerstand
Mittags 12 Uhr.



Wasserstände.

Ort	Maidan		Iser		Eger		Elbe				
	Budweis	Prag	Josefstadt	Josefstadt	Baum	Paradise	Brandeis	Melmit	Wetzmeritz	Dresden	Melitz
20	-00	schl.	+5	-9	-2	schl.	schl.	schl.	-126	-100	
21	-02	+4	-7	-3	schl.	„	„	„	-128	-06	

Anmerkung: + bedeutet über 0, — unter 0.

H. Meißner, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Deutsche Fonds.	%	Cours
Reichsanleihe	4	106,75 Pf
do.	3 1/2	100,10 Pf
do.	3	85,60 Pf
Preuss. Consols	4	104,75 Pf
do.	3 1/2	100,00 Pf
do.	3	85,90 Pf
Sächs. Anleihe 55er	3	92,30 Pf
do.	52/88	100,20 Pf
do.	67 u. 69	100,40 Pf
Sächs. Rente	3	86,25 Pf
do.	3	88,00 Pf
Sächs. Landrente	3 1/2	95,75 Pf
do.	3	—
Sächs. Landbesult.	3 1/2	94 Pf
do.	300	—
do.	1500	—
do.	1500	—
do.	300	—
Leipz.-Dresd.-E.	4	102,70 Pf

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 21. December, 1893. — Tendenz: —

Ort	Art	%	Cours
Deherr.	Silber	4 1/2	92,90 Pf
do.	Gold	4	96,60 Pf
Ungar.	do.	4	94,75 Pf
Ruman.	amort.	5	—
Serb.	1894er Rte.	5	—
Türkenloose	m. Ep. 1/4 1876	—	—
Eisenbahn-Prior.			
Auß.-Tepl.	Gold	4	—
B. Nordb.	„	4	100,70 Pf
Buchsh. I—III	„	5	102,90 Pf
do.	„	4 1/2	—
Dux-Boh.	„	4	—
do.	„	4	—
Kronpr.-Kub.	„	4	—
Leub.-Germ. st. fr.	„	4	—
Deherr.-fr.	Gold	3	—
do. Norm.	„	5	—
Prag-Dux	„	5	—
do.	„	4	—

Coupon-Einlösung. Wechseldiscout.

Ort	Art	%	Cours
—	—	—	61,10 Pf
Sächs.-B. Dampfsh.	—	—	—
Chemnitzer Pap.	—	—	—
Peniger Pat.-Pap.	—	—	—
Schmieder Pap.	—	—	—
Chemnitzer Werz. u. M. (Jannemann)	—	—	—
Germania (Schwalbe)	—	—	—
Wetzshl. Vereimigte	—	—	—
Gr.-Goin u. Chem.	—	—	—
Leuchhammer com.	—	—	—
Sächs. Kupfshalt.	—	—	—
Wald. Hartm.	—	—	—
Sächs. Wetzshl. (Schubert)	—	—	—
Chemn. Act.-Spinn.	—	—	—
Friedr.-Aug. Glätte	—	—	—
Banknoten.			
Frang. Bkt. 100 Fr.	—	—	—
Deut. „ 100 M.	—	—	—
Russ. „ 100 R.	—	—	—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Warnung!
Ich warne hiermit Jedermann, verlei-
derliche Neben über mich zu führen, da ich
sonst gerichtliche Hilfe suchen werde.
Karl Seelig, Moritz.

Hierhergen in denkbar größter Auswahl
empfehlen **Ottomar Bartsch**
Wachstuch, weiß und gelb in
allen Größen em-
pfehlen billigst **Ottomar Bartsch**.
Kirchenkerzen in allen Größen empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Koffer und Laden
zum bevorstehenden Dienstantritt in
jeder Größe, sowie
Kisten
zum Postversand billigst.
Heinrich Straube Nfg.
Hauptstr. 14.

Lampenschirme
in den neuesten Mustern empfiehlt billigst
Jul. Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung

Christbaumständer,
Lichthalter etc. empfiehlt
Adolf Richter, Hauptstr. 60.

Fahrräder,
passend als Weihnachtsgeschenke, nur beste eng-
lische und deutsche Fabrikate, mit neuesten
Verbesserungen, unter weitgehendster Garantie in
größter Auswahl und niedrigsten Preisen
bei **Adolf Richter**, Hauptstr. 60.
Alle Reparaturen schnell und billig.

Wachstuche,
und abwaschbare
Gummi-Tischdecken,
Wandschoner etc.
empfehlen in grösster Auswahl und
solidesten Qualitäten
Ernst Müller,
gegenüber der Apotheke.

Parfüm
fürs Taschentuch,
Eau de cologne,
hochfeine Seifen,
elegante Cartonagen
mit Parfüm gefüllt, empfiehlt als
willkommene Geschenke
Paul Blumenschein.

Seidel und Naumann-
Nähmaschinen
sind die besten und elegantesten der Welt und
mit allen Neuerungen, pat. Fußbank etc., ver-
sehen. Ueber 3/4 Million Nähmaschinen bereits
fabriziert.
Großes Lager davon unterhält der allei-
nige Vertreter für Riesa und Umgegend zu
Fabrikpreisen und auch gegen monatliche Rate-
zahlungen **Adolf Richter**, Hauptstr. 60,
Kass.-Vergeltung, Kurz-, Zieh- u. Fahrradfabr.
Ersatzteile und alle Reparaturen
billigst. Die sehr praktische, patentierte Fuß-
bank kann zu jeder früheren Maschine nach-
geliefert werden.

Ofenvorsetzer, Kohlen-
kasten, Kohlenlöffel
billigst bei **C. F. Frotzsch**, Klempnermstr.,
Kaiser Wilhelm-Platz 2.

Christbaumkerzen,
weiß, bunt und altdeutsch, im Ganzen und
Einzelnen, **Stearin, Paraffin, Canal,**
Ustania, Pianino- und **Wagenkerzen**
empfehlen
Ernst Schäfer, Albertpl.

Katholischer Gottesdienst in Riesa (Turnhalle)

am 2. Weihnachtstages, Vormittags 10 Uhr. Nachmittags 1/3 Uhr Ver-
sammlung des Kath. Volksvereins im Gartensaal des Hotel Münch.

Gasthof Gröba. Den 2. Weihnachtstages von 4 Uhr an
großer Jugendball,
wozu ergebenst einladet **M. Grosse**.
Freitag Schlachtfest.

Gasthof Nünchritz.
Montag, den 1. Weihnachtstages
Grosses humoristisches Gesangs-Concert
der überall mit größtem Erfolg aufgenommenen Gesellschaft **B. Selbig** aus Dresden.
Um gütigen Besuch bitten **Dir. B. Selbig, M. Bahrman**.

Schöne blühende Pflanzen
in großer feiner Auswahl, ebenso fertige Jardinieren und geschmackvolle Bluderei
empfehlen zum bevorstehenden Feste zu billigsten Preisen
Blumengeschäft Franz Reil.

Schulstr. 6, G. Steinbach, Schulstr. 6,
empfehlen sein großes Cigarrenlager bei Be-
darf einer gütigen Berücksichtigung.

Spezialitäts-Cigarre
Deutsche Flagge Nr. 1, 2 und 3
in den Preislagen zu 8, 6 und 5 Pfg. pro Stück, in Packungen zu 50 und 100
Stück, jedem Herrn Raucher als ganz Vorzügliches zu empfehlen. Alleinverkauf bei
E. Wittig, Wettinerstr. 2,
Spezial-Cigarren-Geschäft.

Für den Weihnachtstisch
empfehlen
Cigarren in vorzüglichsten Qualitäten,
Habanna-Importen,
feinste Habanna-Imitationen,
Sortiments-Kistchen.
Cigaretten, Rauchtabak, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen
in Wechsel, echt Meeresschaum in den neuesten und schönsten Dessins zu
billigsten Preisen. **Oscar Steinhart,**
Cigarren-Spezial-Geschäft, neben Hotel Münch.

Julius Höhme,
Internat; Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa.
empfehlen das Vorzüglichste von Nähmaschinen diverser Fabriken mit sämtlichen neuen
Apparaten, unter 5 jähriger Garantie. Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäsche-
mangeln, Fleisch-Schneidmaschinen, Apfelschäl- und Spaltmaschinen, Kirchentürner,
Messerputzmaschinen, Reibmaschinen, Dampfkochtöpfe, Malwils Bratpfannen,
Dampfbratpfannen, Wirtschaftswagen, Kartoffel-Dampf-Töpfe, Kaffeeröstmaschinen,
Brot-schneidmaschinen, Brod- und Gemüschobel.
Da ich alle vorstehenden (kleineren hauswirtschaftlichen) Maschinen ausverkaufe,
so liefere ich solche zu den billigsten Preisen.
Nähmaschinen, das Beste, Mk. 65.

Große Holz- und Brennholz-Auktion,
(vorzügliche Armeichen für Stellmacher,) in **Blatterleben**
Mittwoch, den 27. Dezbr. a. c. Vormittags 9 Uhr 10' an auf Grundbesitz des Herrn
Reilhaner am Zeuzly-Vorländer Wege circa 200 Stämme als **Eiche, Buche, Birke**
und **Alhorn**, sowie eine große Anzahl **starke Hausen** und **Scheitmeter** versteigert
werden. Bedingungen vor der Auktion. Abfuhr sehr gut. Sammelplatz im Gasthof.

Holz- und Brennholz-Auktion.
Donnerstag, den 28. Dezember, von Vormittags 10 Uhr an kommen auf dem Grund-
besitz des Herrn Stadigutsbesitzer **R. Boltz** in **Riesa** eine größere Anzahl, ca. 100 Stämme
schöne **Eichen** und **Erlen**, für Stellmacher und Bantoffelmacher passend, zur Versteigerung.
Zusammenkunft im **Gasthof zum „Anker“** * **Ernst Müller**, verpfl. Auktionator.

Marinierte Geringe,
Bratheringe,
Saure Gurken,
Pfeffergurken
empfehlen
R. Schnelle.

Concert-Anzeige.
Einem geehrten Publikum von Riesa und
Umgegend zeige ergebenst an, daß am **1.**
Weihnachtstages im Saale des Herrn
Kunze ein
Gesangs-Concert
stattfindet. **Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.**
Es bitten um zahlreichen Besuch
die erblindete Familie **Kaule**.

Robert Schnelle,
14 Schützenstr. 14
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtstages
sein gut assortiertes Lager von
Cigarren-, Tabak- u. Cigarretten
zu billigsten Preisen.

Margarine in verschiedenen Sorten,
Kostunen alt und neu,
Sultaniem,
Mandeln, ausgelesene Waare,
Citronat,
Citronen
empfehlen zu den billigsten Preisen.
August Röpke.

Weißes Einschlagepapier
ist zu haben in der Expedition d. Bl.

C. F. Frotzsch,
Klempnermeister,
Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 2.
Kohlenlöffel von 30 Pf. an
Salz- u. Mehlmessern m. Schild 40
Gewürzschränke mit 7 Kästen 40
Krüge 2 1/2 Liter Inhalt 50
Wassergläser 10
Wasserflaschen 50
Butter- und Zuckerboxen 50
Email. Töpfe 2. Qual. 1 1/2 Lit. 55
Tafelkuchenteller 50
Spirituslöcher von Gussblei 40
Handlampen m. Kupferblech
zum Aufhängen 50
Kochkessel 50
Sporthüllen mit Schloß 35
Brennbüchsen, große Auswahl 50

Wettwurst,
Jungenwurst,
Sardellenwurst,
Blut- und Leberwurst,
sowie schöne Sülze
empfehlen **Ernst Schumann**, Kasanienstr. 3.

Papierausstattungen
vom einfachsten bis feinsten Genres empfiehlt in
großer Auswahl billigst
Jul. Plänitz,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

Gratulationskarten
in reicher Auswahl
liefert die
Buchdruckerei d. Bl.,
Kasanienstraße 59.

Hasen,
frisch geschossen, zum Ausfischen, à 3 Mark.
A. Wesse.

Junges zartes
Böckfleisch,
à Pfd. 70 Pfg. empfiehlt von heute ab
Ernst Schumann, Kasanienstr. 3.

Ernst Schäfer, Albertpl.
empfehlen

Frucht- und
Gemüse-Conservern
als:
Stangenpargel, Brechpargel,
junge Erbsen, Schnittbohnen,
Champignons, Steinpilze,
Erdbeeren, Kirschen,
Stachelbeeren, Melange,
Aprikosen, Pfirsichen,
Reineclauden, Mirabellen,
Breißelbeeren,
Pfd. 25 32 36 und 40 Pfg.
Pflaumen,
Pfd. 20 24 28 und 36 Pfg.
Milchobst,
Pfd. 32 und 40 Pfg.
Ringäpfel, Apfelspalten,
Ital. Brünellen, Cass. Aprikosen,
Datteln, Feigen und Birnen.

Meßina-Äpfelinen
empfehlen
J. T. Mitschke, Ecke d. Schul- u. Kasanienstr.
Schöne Äpfelinen, von 5 Pfg. an, em-
pfehlen **Felix Weidenbach**.



Kunstmeisterfahrer der Welt
Gustav Marschner
 kommt am 14. Januar 1894,
 sowie die kleinste Kunstfahrerin,
 nur 3 1/2 Jahre alt.

Alfred Kunze,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Riesa (am Rathhaus)
 empfiehlt sein großes Lager von
Gold-, Silber-, Granat- u. Korall-
waren zu

Weihnachts-
Geschenken.

- Broschen,
- Armbänder,
- Ohrringe, Colliers,
- Perrenketten,
- Damenketten,
- Perrenuhren,
- Damenuhren,
- Ringe,

massiv Gold, von 4,50 Mk. (Sämtliche Ringe im Schaufenster sind massiv Gold).

Fantastischen.

Eigene Fabrikate im Schaufenster,
 Größtes Lager. Coulaute Bedienung.
 Billigste Preise.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet bei

Alfred Kunze,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Riesa (am Rathhaus).

No. 49 Matador,
 feine 5-Pfg. Cigarre, dieselbe unsort.
 nur 4 Pfg.

No. 68 Brasilleros,
 feinste 6-Pfg. Cigarre, im Ganzen
 billiger.

Außerdem große Auswahl in allen Preislagen auch in

Cigaretten und Tabaken,
 echte östr. Virginier,
 Stück 8 und 10 Pfg.,

östr. Façon, St. 5 und 6 Pfg.,
 echte Schweizer- u. Holländer Cigarren.

Für den Weihnachtstisch
 passend **Ri sch e n** in eleganter Ausstattung 25, 50 und 100 Stk. enthaltend, vom Billigsten bis zum Feinsten empfiehlt

Paul Kaubold,

P. Hermsdorfs Nachf.,
 Tabak- und Cigarren-Special-Handlung.

Restauration z. Gambrinus.

Morgen **Freitag**
 Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein **H. Enger.**

Quitzsch's Restaurant.

Sonntag, den 24., 25. und 26. Degr.
 großes Bockbierfest, Beckwürstchen, Rettig gratis. Freundl. ladet dazu ein **M. Quitzsch.**

Neuheiten

in
Teppichen, Bettvorlagen, Sophadecken,
Tischdecken, Bettdecken,
Reise- und Schlafdecken
 trafte wiederholt in grösster Auswahl ein und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

Ernst Müller,

gegenüber der Apotheke.

Das Detailgeschäft der Seifenfabrik

Ottomar Bartsch,

Nieja, Wettinerstr.,

hält seine auf das reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

von feinen und feinsten Toiletteseifen und Parfümerien zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders geeignet, zur gefälligen Ansicht und Auswahl empfohlen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:

Tisch-, Salon- und Hängelampen in den neuesten Mustern. Besonders zu empfehlen: **Zuglampen ohne Gegengewicht**, eine Schädigung der Decke, sowie das Herunterfallen der Lampe ausgeschlossen. **Neuheit: Patent-Lampelöcher und -Reiniger.** Kameruner **Zucker- und Kaffeebüchsen, Triumph-Kaffeetrichter, Emaille-Koch- und Bratgeschirre, Rehemaille, D. R. P.** Alles nur aus einem Stück gefertigt. Reg-emaillie bleibt beim Kochen von Frucht säften, stärksten Säuren, schön weiß und ändert sich weder im Glanz noch in der Farbe. Unübertroffen in Härte und Haltbarkeit, Ueberzeugung macht wahr.

Klempnermstr. G. F. Frotzschor, Kais.-Wilh.-Pl. No. 2.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem hochgeehrten Publikum von Nieja und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier **Weißnerstraße 22, vis-à-vis dem Friedhofe**, als

Kunst- und Handelsgärtner

nie dergelassen habe.

Empfehle alle Arten **Bindereien, Obstkäme, Sträucher, Rosen, Fächerpalmen, Palmzweige, Blumen- blühende Topf- und Blattpflanzen, so- Kissen, Kränze usw. billig und geschmackvoll, wie auch alle Sämereien.**

Bei Bedarf bitte ich um geneigte Berücksichtigung.
 Hochachtungsvoll **Wilhelm Fiedler, Kunst- u. Handelsgärtner.**

Emil Kessler,

Hauptstrasse 57

Cigarren- und Tabak-Geschäft

eigenes Fabrikat

empfehle zum **Weihnachtsfeste** feine vorzüglichen **Qualitäts-Cigarren.** Hochfeine Packungen von 25, 50 und 100 Stück zu allen Preislagen.

25 Stück in Risten schon von 95 Pfg. an.

Hauptstrasse 57.

Hauptstrasse 57.

Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle meines lieben Gatten, unseres Bruders, Vaters-, Gross- u. Schwiegervaters, des Hausbesizers und Zimmermanns

Heinrich Gotthelf Neider

zur letzten Ruhe gebracht haben, können wir nicht unterlassen, nur hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen.

Dank seinen Herren Collegen, den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und für die Begleitung zur letzten Ruhstätte. Herzlichen Dank Herrn P. Werner für die trostreichen Worte am Grabe, innigen Dank Herrn Cantor Börner für die erhebenden Gesänge.

Gröba, am Begräbnistage.

Die tieftrauernde Wittwe und Hinterlassenen.

Das Geschäft meines verstorbenen Mannes führe ich weiter und bitte um gütigen Zuspruch.

Gröba.

Henriette verw. Neider.

H. Sprotton, Felig Weidenbach,
 Feinsten **Va. Schweidenhousig** empfing
 Felix Weidenbach.

Sonnabend, den 23. Decbr., wird von früh 8 Uhr an ein **Schwein** verpundet.
 Schulstrasse 5, 1. Et.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste

Neue hiesige und französische

Wallnüsse,

helle Waare,

Saßel- u. Vamperts-Nüsse,
amerik. u. Cocus-Nüsse.

Spanische

Weintrauben,

Maronen, Knackmandeln,
Traubenrosinen, Prünellen,
Datteln, Hagebuttenschalen.

Dünnschalige kostige

Apfelsinen,

prima Waare,

Citronen, Feigen u. s. w.
Tyroler Tafeläpfel,

ganz vorzügliche Exemplare.

Rothe Reinetten,
Graue Reinetten,
Goldparmänen etc.

Prima italiener

Blumenkohl.

Fransösi.

Kopfsalat, Endivien,
Radieschen,

grossesfestes Rothkraut,
Sellerie, Teltower Rübchen,
Rosenkohl, Weisskraut, Wirsing,
Grünkohl, Rothe-Rüben,
Meerrettig, Petersilie,

sonne alles

in- und ausländische
Gemüse.

Neue getrocknete

Champignons,

Steinpilze, Morcheln,
Beifuss, Majoran, Thymian,
Basilicum, div.

Küchen- u. Gewürzkräuter.

Rheinische

Obst-Präserven.

Garantirt reines

Apfelgelé,
Marmelade etc.

Feinste

Gemüse- u. Frucht-
Conserven.

hochfeine **Steinpilze,**

in 1/2 und 1/4 Pfund-Dosen.

Reinher

Tafel-

Schleuder-Honig

in Originalgläsern und ausgewogen,

empfiehlt in nur

vorzüglicher Qualität

und zum

billigsten Tagespreise

Gärtnerei

Rttg. Kreinitz.

Wettinerstrasse 11

Abgeschälte Citronen,
 St. 3 und 4 Pfg., im Dg. billiger, empfiehlt die
 Conditorei **Carl Wolf.**

Gasthof Weida.

Zum **2. Weihnachtstertage**
 starkbesetzte öffentliche **Schmuffel,**
 wozu ich hiermit freundlichst einlade.
Hermann Patitz.

Sierzu 1 Weisagen.

Nr. 296.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Niesauer Tageblatt und Anzeiger“

für

das 1. Vierteljahr 1894

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Niesau und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holz, Edu Poppiger und Schützenstraße, A. B. Denside, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Roschel, Bahnhofstraße, bei Abholung dortselbst zum Preise von

1 Mark 25 Pfennig,

zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Anzeiger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 Mk. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 Mk. 65 Pf., (bei Abholung am Postschalter 1 Mk. 25 Pf.)

Anzeigen

finden durch das „Niesauer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Welsch verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Niesau,

Die Geschäftsstelle.

Kastanienstraße 59.

Tagesgeschichte.

Von beachtenswerter Seite empfängt die „Nat.-Vib. Corr.“ folgendes Stimmungsbild: Der neue Kurs unserer Handelspolitik schließt unverkennbar die Gefahr in sich, daß das, wenn auch nicht formell, so doch thatsächlich lange Jahre bestandene Bündniß zwischen Industrie und Landwirtschaft gelockert wird, oder ganz in Auflösung kommt. Auf diesem Bund der beiden großen productionen Stände hat unsere Handelspolitik bis dahin beruht und in ihm einen festen Halt gehabt; auf dem Boden ihrer gemeinsamen Interessen wurzelte unser nationales Erwerbsleben. Jetzt hat sich bei den besondern Vertretern der landwirtschaftlichen Interessen, nicht mit Recht, aber thatsächlich, ein Gefühl herausgebildet, daß diese Interessen in der neuesten Wirtschaftspolitik nicht mehr die gebührende Beachtung und Berücksichtigung gegenüber der bevorzugten Industrie finden. Es ist Mißtrauen und Mißstimmung gegen den alten Bundesgenossen eingetreten. In den jüngsten Reichstagsverhandlungen sind in dieser Hinsicht beachtenswerthe Andeutungen und Stimmungsausschüttungen gefallen. Es ist noch nicht lange her, daß die Vertreter der deutschen Landwirtschaft durchweg freihändlerisch waren; man kann jetzt in der agrarischen Agitation häufig Stimmen hören: Brodelt man unsere Schutzwehren ab, so liegt uns auch an dem Zollschutz für die Industrie nichts mehr und ein bedeutender Bestandtheil derer, die jetzt zu den handelspolitischen Stützen der Regierung gehören, dürfte auch für industrielle Schutzzölle keine besondere Vorliebe besitzen. Das könnte weiter in der Abtragung des bisherigen Systems führen, als es Vielen lieb ist, die bis jetzt mitgemacht haben. Wir glaubten auf diesen Gedankenengang aufmerksam machen zu sollen, weil er anscheinend einflußreiche Kreise zu ergreifen anfängt. Auf der anderen Seite fehlen freilich auch nicht Andeutungen, daß sowohl die Regierung als die conservativen Agrarier das Unbehagliche und Unnatürliche der gegenwärtigen Situation zu empfinden anfangen. Anzeichen davon sind schon in den letzten Reichstagsverhandlungen zu Tage getreten oder aus sonstigen anscheinend inspirirten Mittheilungen zu entnehmen. Die Abschöpfung der Tonart in der letzten Reichstagsitzung fiel allgemein auf. Es giebt außer den hohen Getreidezöllen auch noch andere landwirtschaftliche Interessen, beim Branntwein und Zucker, beim Identitätsnachweis und den Staffeltarifen. Der Reichsanwalt hat neulich im Reichstag sogar erklärt, er sei in der Währungsfrage nicht unbedenkbar, wenn er auch immer noch von der Trefflichkeit unserer bestehenden Währung überzeugt sei. Wer weiß, was für neue Wendungen, in der Agrarfrage und der allgemein politischen Situation noch eintreten!

Deutsches Reich. Der „Reichsanw.“ schreibt: „Einige Zeitungen haben in letzter Zeit Nachrichten etwa des Inhalts verbreitet, daß der Abschluß eines Staatsvertrags zwischen Preußen und Württemberg bevorstehe, welcher eine Aenderung der Militär-Konvention mit Württemberg zum Gegenstande habe. Diese und ähnliche Nachrichten sind nach unseren Informationen irrig. Die zur Zeit schwebenden Verhandlungen bewegen sich durchaus auf dem Boden der genannten Konvention und betreffen nur eine zweckmäßigere Regelung der in derselben vorgesehenen Kommandirung bez. Verlegung württembergischer Offiziere nach Preußen und umgekehrt. Zum Nachtheil der württembergischen Offiziere stellte sich deren Kommandirung nach Preußen — insbesondere in höhere Führerstellen — bisher der Umstand entgegen, daß die Anciennitätsverhältnisse der einzelnen Chargen in beiden Kontingenten zum Theil sich sehr verschieden entwickelt hatten, und daß mangels einer Patentirung der beiderseitigen Offiziere nach gleichen Grundsätzen erhebliche

Schwierigkeiten entstanden, sie in dem jedesmal anderen Kontingent entsprechend zu placiren. Es steht also zu erwarten, daß bei der beabsichtigten anderweiten Regelung dieser Beziehungen eine Anordnung getroffen werden wird, durch welche die Anciennitätsverhältnisse in beiden Kontingenten mehr in Uebereinstimmung erhalten werden können. Mit Sicherheit ist anzunehmen, daß hierdurch die militärischen Vorrangrechte Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Majestät des Königs von Württemberg unberührt bleiben und alle Ernennungen und Beförderungen u. s. w. nach wie vor von den Allerhöchsten Kontingentsherren befohlen werden. Des weiteren dürfte nunmehr auch die Einrichtung getroffen werden, daß die beiderseitigen kommandirten Offiziere in Zukunft die Uniform des Truppentheils anlegen, dem sie zugetheilt sind.“

Für die außerordentlich hohe Bedeutung des soeben auf zehn Jahre abgeschlossenen deutsch-rumänischen Handelsvertrages spricht die Thatsache, daß sich die Ausfuhr Deutschlands nach Rumänien seit dem Jahre 1884 von 17 716 t im Werthe von rund 43 Millionen Franken im Jahre 1891 bereits auf 116 626 t im Werthe von rund 140 Millionen Franken gehoben hat. In demselben Zeitraume ist dagegen die Ausfuhr Oesterreich-Ungarns nach Rumänien von 289 760 t auf 170 726 t zurückgegangen. Deutschland scheint demnach auf dem besten Wege zu sein, Oesterreich-Ungarn zum großen Theile auf dem rumänischen Markte zu ersetzen. Noch bedeutender ist verhältnißmäßig die Zunahme der deutschen Ausfuhr nach Bulgarien in den letzten fünf Jahren gewesen.

England. Die Nothwendigkeit der Verstärkung der englischen Flotte stand am Dienstag im englischen Unterhause zur Debatte. — Hamilton begründete seinen Antrag, indem er ausführte, Englands Seeherrschaft stehe auf dem Spiele. Die Gefahr sei nur durch rasches und entschlossenes Vorgehen abzuwenden. Die britische Flotte sei gegenwärtig zwar noch so stark wie die russische und französische Flotte zusammengenommen, der Bau großer Schiffe erfordere aber mindestens 2 1/2 Jahre und sei daher keine Zeit zu verlieren, mit dem Bau neuer Schiffe vorzugehen, wenn England nicht überflügelt werden solle. Der Premierminister Gladstone beauftragte die Ablehnung des Antrags Hamilton sowie die Annahme seines eigenen Unterantrages, welcher besagt, es sei die erste Pflicht des verantwortlichen Ministers hinreichende Maßregeln zu treffen, um die Flotte für die Verteidigung des Landes und den Schutz der Interessen des Reiches in Stand zu setzen. Der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, führte aus, die Aufstellung der Admiralität zeige, daß England jetzt 19 Schlachtschiffe und Frankreich nur 10 derselben habe. Auch seien die englischen Schiffe größer und schneller, Rußland habe in der Dniep, ein Schlachtschiff, welches es nach dem Mitteländischen Meere bringen könne; aber Rußland, so man, habe andere Schiffe im Schwarzen Meere; allein, wie sollten dieselben ins Mittelmeer gelangen, ohne die Batterien von Konstantinopel zu passieren? Aber selbst, wenn man die drei russischen Schiffe, welche im Schwarzen Meere stationirt sind, in Betracht ziehe, dann können Rußland und Frankreich den 19 englischen Schiffen nur 14 gegenüberstellen. Im Jahre 1893 werde England 22 Schlachtschiffe erster Klasse, Frankreich 15 und Rußland 9 haben. Hätte das englische Volk diese Thatsachen gekannt, würden die Besorgnisse bereinigt worden sein; er gebe zu, daß Frankreich und Rußland schneller baue, aber er könne nicht glauben, daß, wenn England schneller vorgehe, andere Nationen es nicht der Mühe für werth halten werden, zu folgen. Die Regierung beabsichtige die überragende Stellung der Flotte aufrecht zu halten; die Besorgnis der letzten vier Wochen beruhe auf einem Mißverständnisse. Schließlich wurde der Antrag Hamiltons mit 240 gegen 204 Stimmen verworfen und der Unterantrag Gladstones abstimunglos angenommen.

Ueber die Sklavenfrage in den deutschen Schutzgebieten

hatte im Vorjahre der Gouverneur von Kamerun einen Bericht erstattet, in dem es hieß, daß eine Aufhebung der Sklaverei gegenwärtig unmöglich und von den schwersten wirtschaftlichen Folgen begleitet wäre, daß die Sklaverei sehr mild gehandhabt werde und daß die Behörden sich bestreben, die Sklaven in rechtlicher Beziehung den Besitzern gleichzustellen. Im „D. Kol.-Bl.“ liegt gegenwärtig ein ausführlicher Bericht des kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika über denselben Gegenstand vom 30. Oktober d. J. vor, in dem es heißt:

„Das Gouvernement hat sich auf den Standpunkt gestellt und dies häufig bekannt geben lassen, daß eine Sklaverei überhaupt nicht anerkannt wird, sondern dies Verhältniß lediglich nach gleichen Gesichtspunkten wie bei uns das Verhältniß vom Herrn zum Diensthoten betrachtet wird. Vor den Behörden ist daher jeder Sklave Rechtssubjekt. Es werden Klagen des Sklaven gegen seinen Herrn zugelassen und sind gar nicht selten. Wie sehr diese Auffassung bereits in Fleisch und Blut der Bevölkerung übergegangen ist, geht daraus hervor, daß der Herr ohne Anwendung eines Zwangsmittels vor dem Gerichte erscheint, wenn der Sklave eine Klage gegen ihn vorbringen will. Entsprechend dem Gesichtspunkte des Gefindeverhältnisses steht dem Herrn auch kein Häufigungsrecht gegen den Sklaven zu, sondern er muß seine Beschwerde gegen den Sklaven der Behörde vortragen,

welche, wenn sie begründet ist, eine Strafe verhängt und vollstreckt. Auf diese Weise wird auch der Herr in seinem Rechte geschützt. Der Herr hat für den Unterhalt und das leibliche Wohl seines Sklaven bis zu dessen Lebende zu sorgen. Dies ist ein so feststehender Grundlag, daß dagegen nie gefehlt wird. Eine Folge davon ist, daß die in festen Händen befindlichen Sklaven in den meisten Fällen gar nicht wünschen, befreit zu werden, da sie dann auf ihrer eigenen Hände Arbeit angewiesen sein würden. In gleicher Weise wie für den Unterhalt des Sklaven hat der Herr auch für die vermögensrechtlichen Folgen von dessen unerlaubten Handlungen einzustehen, falls der Sklave nicht eigenes Vermögen besitzt, in welchem Falle dieses in erster Linie zur Entschädigung des Verletzten dient. Die Aufhebung der Sklaverei ist zur Zeit nicht durchführbar, da sie zu große wirtschaftliche Nachteile im Gefolge haben würde. Denn die Beobachtung des Landes geschieht vorzugsweise durch Sklaven und würde fast gänzlich unterbleiben, wenn die Sklaven freigelassen würden. Zu einer plötzlichen Aufhebung der Sklaverei liegt aber auch kein Bedürfnis vor, da, wie bereits ausgeführt, die Sklaverei hier nur in der allerwildesten Form austritt und die Befreiung von den Sklaven selber nicht gewünscht wird. Der Menschlichkeit wird vollauf Rechnung getragen, wenn der Sklavenraub und Verkauf über See mit der Wurzel ausgerottet wird. Dann wird die Sklaverei allmählich von selber aufhören und der Uebergang zur Bewirtschaftung des Landes mit freien Arbeitern kann sich in ruhiger Entwicklung vollziehen.“

Kirchennachrichten für Glaubig und Zuhörer.

Dom. 4. Advent. Glaubig: Spätkirche 10 Uhr. Zuhörer: Frühkirche 1/9 Uhr und Communion. Beichte 8 Uhr.

Marktberichte.

Chemnitz, 20. December. Pro 50 Rthl. Weizen russische Sorten Nr. 8,10 bis 8,30, weiß u. bunt, alt Nr. — bis —, schäffler gelb, Nr. 7, — bis 7,50. Weizen, neuer Nr. — bis —, Roggen schäffler, Nr. 6, — bis 6,75, weißer Nr. 6,50 bis 6,75, russischer Nr. — bis —, weißer Nr. — bis —. Braugerste Nr. 7,50 bis 8,85. Futtergerste Nr. 6,40 bis 6,65. Hafer, Nr. 8,15 bis 8,75. Hafer, durch Regen beschädigt, Nr. 7,25 bis 7,75. Korbweizen Nr. 8,50 bis 9,75. Röhrlin und Futtererbsen Nr. 8,50 bis 8,75. Heu Nr. 5,80 bis 7, —. Strohh Nr. 3,50 bis 4, —. Kartoffeln Nr. 1,80 bis 2,20. Butter pro 1 Rthl. Nr. 2,60 bis 2,90.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Aufgeprungene Kartoffeln werden bekanntlich besonders gern auf den Tisch gebracht, indessen bleiben die Wünsche nach dieser Richtung hin häufig unerfüllt. Die Zeitschrift „Der Obstmarkt“ bringt nun folgende Anweisung zum Kartoffelsieden: Sollen Kartoffeln ihren feinsten Geschmack erreichen, so wäsche man sie erst unmittelbar vor dem Kochen, seze sie mit kaltem, leicht gesalzenem Wasser an, lasse sie darin halb fertig kochen, erseze dann dieses Wasser durch siedendes und ebenfalls gesalzenes und lasse kochen auskochen. Sobald die Kartoffeln weich sind, schreibe man den Sud mit einem Löffel kalten Wassers ab; so behandelt, platzt jede Kartoffel, behält aber trotzdem ihren höchsten Wohlgeschmack.

Literarisches.

„St. Hubertus“. Illustrierte Zeitschrift für Jagd und Hundezucht. Fischelei und Naturkunde. Verlag von Paul Schöller's Erben, Cöthen Anhalt. — Seit 50 dieser vortreflich redigirten Zeitschrift liegt uns vor und müssen wir unsere Anerkennung über das Wohlwollen aufrichtig kundgeben. Eine Reihe von äußerst gediegenen Artikeln auf dem Gebiete der Jagd und Naturkunde erregt unser Interesse auf das Höchste und dürften dieselben wohl den ungetheilten Beifall aller Weltkennner und Naturliebhaber finden. Unter der Rubrik „Aus dem Ausland“ finden wir spannende Jagdergebnisse, sowie Jagdergebnisse in zahlreicher Reihe von kleineren Artikeln. Nicht der Wichte ist des Jägers treuester Gefährte der Jagdhund und darum verdient auch der „St. Hubertus“ der Jagd, Dressur und Pflege ein ganz besonderes Interesse und die Rubrik „Von unseren Hunden“ zeigt uns, daß die Redaktion auf diesem Felde allen Anforderungen entspricht. Ist schon dieses Heft, sowie alle übrigen der Zeitschrift für jeden Jäger und Hundliebhaber empfehlenswerth, so dürfen wir erst recht nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf die Weihnachtsnummer (Nr. 51) zu lenken, die in künstlerisch ausgeführtem Farbendruck erscheint und wiederum eine Reihe vorzüglicher Artikel enthält. Diese Nummer bietet uns den besten Beweis, daß der Verlag seinem Grundsatze „Für billigen Preis das Beste zu bieten“ festharrt bleibt. Wir können daher ein Abonnement, das bei der nächsten Postanstalt geschieht, bestens empfehlen, zumal der Preis pro Vierteljahr incl. freier Zustellung ins Haus nur Nr. 1,40 ist. — Probeummern werden auf Verlangen recht gern durch die Expedition des „St. Hubertus“ in Cöthen Anh. gratis und franco zugesandt.

Jahrplan der Niesauer Straßenbahn.

(Vom 1. April.)

Abfahrt am Albertsplatz:	6.30	7.05	7.35	8.20	9.00	9.15	9.35
	10.20	10.55	11.25	11.55	12.35	12.55	1.20
	2.45	3.30	4.10	4.40	5.15	5.50	6.30
	7.00	7.40	8.00	8.45	9.25	10.0	
Abfahrt am Bahnhof:	6.50	7.20	7.50	8.40	9.15	9.35	10.00
	10.40	11.10	11.40	11.55	12.35	12.55	1.20
	2.20	3.10	3.50	4.20	4.55	5.30	6.10
	7.20	7.40	8.20	9.10	9.45		

zwei große Gunde,
gelbe
einer mit verstopften Ohren, haben sich ver-
lauten. Abzugeben **Oppitz Nr. 19.**
Eine größere und eine kleinere Wohnung
sind zu vermieten
Kastanienstr. Nr. 7.

Ein **Varterre-Logis** zu vermieten, 1.
April bezugsbar **Schönenstraße 16, Ernst
Bretschneider**

Ein Logis,
Preis 150 M. incl. Wasserzins, zu vermieten,
1. April 1894 zu beziehen. Auskunft erteilt
E. Steinbach, Schulstr. 6.

Zum **15. Februar** oder **1. März** wird eine
Wohnung, bestehend aus 1-2 Stuben, Kam-
mer und sonstigem Zubehör, gesucht. Offert.
mit Preisangabe, erbeten bis 27. d. Mts. unter
W. M. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Gesucht wird ein **Mädchen** per 1. Jan.
als Aufwartung für den ganzen Tag. Offerten
unter „**Aufwartung**“ abzugeben in der
Expedition d. Bl.

Junger Mann
mit doppelter Buchführung, Correspondenz,
Vohn-, Krankentassen- und Versandtwesen voll-
ständig vertraut, sucht per 1. Januar 1894
oder früher Stellung als Buchhalter, Cor-
respondent u. Offerten erb. u. Buchhalter
an die Exped. d. Bl.

Eine **Kuh**, worunter das Kalb
hängt ist zu verkaufen in
Marksiedlitz Nr. 8.

Achtung!
Kanarienhähne,
echt Daxer Koller, bei Tag und bei Nacht
schlagend, für Liebhaber sehr passend zu Weih-
nachtsgeschenken sind umstandshalber billig zu
verkaufen bei **Gustav Dege,**
Albertstraße Nr. 7, 3. Et.

**Ganz vorzügliche
Pianos,**
ausf. u. schwarz, 6 Jahre Garantie, sehr
billig zu verkaufen
**Dresden, große Schießgasse 1, 2. r.
(Gde König, Johannisstr.)**

Oberhemden, Kragen u. Manschetten
in Feinen und Shirting, sowie **Reiszeiten**
in **Schlipsen** und **Cravatten** empfiehlt
Franz Börner.

Universal-Oel
(nicht explosives Petroleum),
welches bei geringem Verbrauch eine außer-
ordentlich starke Leuchtkraft entwickelt und frei
von dem ählichen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt
billigst **Ottomar Bartsch, Bettlinerstr.**
NB. Blechflaschen von 10 Pfd. Inhalt
an aufwärts liefern frei ins Haus.

**Werner's
Wacholder-Malz**
ist bei jedem Husten und speziell bei **Kench-
husten** als vorzügliches **Linderungs- und
Nährmittel** zu empfehlen.
Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**

**Cylinderöl, Maschinenöl,
Wagenfett, Vaseline,
Lederfett, Duffett,
Fischthran, Russisches Talg,
conf. Maschinenfett,
Maschinenfett säurefrei, Valvoline,
Wollanöl, Universalöl,
Salonöl, Petroleum,
Saalstrichwachs, Saalstreupulver,
Pflasterbrennöl**
empfehlen zu billigsten Preisen in **Fässern und
ausgewogen**
**Ottomar Bartsch,
Seifenfabrik.**

Damenuhren
in großartiger Auswahl
schon von 15 M. an
bis zu den hochfe-
gansten. Alle anderen
Uhren stammend billig
unter mehrjähriger
Garantie empfiehlt das
schon so bekannte Uhren-
geschäft von
**L. Krebs,
Hauptstraße 41.**

**Unterricht
im Zitherspiel**
erteilt **Otto Bernhardt, Zitherspieler,
Kastanienstraße 83.**
Gute eingespielte Zithern vorrätig.



Gut und billig.

Diese beiden Vorzüge kann ich dieses Jahr durch besond. vorteilhafte
Einkäufe vereinigen, so daß auch der Minderbemittelte in der Lage ist,
gute haltbare Waaren
zu billigen Preisen einzukaufen.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich:
Kopfhüllen, elegante Sachen, für
Damen u. Mädchen von 75 Pf. an.
Schultertragen, nur bessere Qualität,
von 90 Pf. an.
**Kopf- und Taillentücher, Chawls,
Salktücher, Plaids,** größte Auswahl.
Mützen für Mädchen und Knaben
von 35 Pf. an.
Kinderskleidchen gehäkelt, Tricot und
Wachent von M. 1.— an.
Chemisettes weiß und in Wolle von
47 Pf. an.
**Jägerhemden, Unterjacken, Unter-
hosen** von 95 Pf. an.
Unteranzüge für Kinder mit Leib-
chen und Kermel von 50 Pf. an.

Winterhandschuhe in allen Größen,
colossale Auswahl zu sehr bill. Preisen.
Strümpfe u. Socken in allen Preis-
lagen.

Müffe, reichhaltige Auswahl,
in Pelz und Krimmer
von M. 1.— an.
Pelztragen und Soas dazu passend.
Barthenthemden für Männer, Frauen
und Kinder von 45 Pf. an.

Beinfleider für Frauen u. Mädchen
von 50 Pf. an.
Unterröcke in größter Auswahl.
Jagdwesten (Hermelwesten) f. Männer
und Knaben.
Jacken blau in versch. Qualitäten.

Weihnachtsarbeiten jeder Art
in ganz enormer Auswahl zu niedrigsten Preisen.

**Corsets von 60 Pf. an bis zum elegantesten
Genre.**

Cravatten, hochlegante Sachen, zu sehr billigen Preisen, **Oberhemden, Kragen,
Manschetten** in bekannten soliden Qualitäten, **Hosenträger** in Summi und Gurt
von 13 Pf. an, **Seidenbänder, Spitzen, Kleiderbesätze, sämtliche Futter-
stoffe** u. c. in größter Auswahl. Großes Lager in **Strickgarnen, Häfel-
garnen, Strickgarnen, Barthentbettüchern, Bettvorlagen** u. s. w. u. s. w.

Albert Troplowitz,

39 Hauptstrasse 39.

Sonntag von 11 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends geöffnet.

B. verw. Reinhardt

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager in **Unter-
zeugen** für Herren, Damen und Kinder, **Schultertragen, wolkene und Chenilletücher,
Capotten, seidene Tücher, Sandalschuhe, Schlier, Corsets, Schürzen** für
Damen und Kinder in großer Auswahl, **Tricottailen, Damenwecken, Jagdwesten,
Gummihosenträger, Barthenthemden** für Männer, Frauen und Kinder zu äußerst
billigen Preisen.

J. Rudolph, Niesja,

Schulstraße, Nähe des Kronprinz,
grösstes Korbwaaren-Geschäft am Platze.

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in **Puppen-
wagen** vom Einfachsten bis zum Eleganteiten, **Puppenbettchen, Puppenstühle,
Puppenstühle, Puppenkörbchen** und **Beschiedenes** mehr zu den billigsten Preisen.
Auch empfehle ich mein assortirtes Lager in **Bambus-Möbel, Stühle, Tische, Fuß-
bänke, Korbständer, Arbeitständer, Blumentische, Wandmappen, Papier-
körbe, Stoffeisen, Nähkörbe** garnirt und ungarirt, **Schlüssellörbe, Theelöffel-
körbe** mit in großer Auswahl, **Korbstühle** für Erwachsene und Kinder, **Reisekörbe,
Wäschkörbe, Tragekörbe, Handkörbe** offen und mit Deckel, sowie alle erdenklichen
Korb-Arten zu außerordentlich billigen Preisen.
Sonntags geöffnet von 11 bis Abends 8 1/2 Uhr.

Wer **15-20%** ersparen will, und **Filzwarenebe-
darf** zu beden, der gehe nur zu

Reinhold Laube, Bettlinerstr. Nr. 19,

dort kauft man wirklich **billig und gut.**
NB. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von mindestens 2 Mt. an, soweit der Vorrath
reicht, ein Paar **Puppenstühle gratis.**
Separates Anprobierzimmer für Damen und Kinder.

**Niesja,
G. Wittig, 2 Bettlinerstr. 2,
Special-Cigarren-Geschäft.**

Empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein großes Lager in
Cigarren, Cigaretten und Tabaken,
hochfeine Marken in- und ausländischer Fabrikate als: **echte Importen, Habanas,
reine Felsig, kräftig, echt ihr, Virginia, Schweizer-Cigarren** usw.
NB. Zu Festgeschenken ganz besonders empfehle in schönen Ausstattungen **Kist-
chen** zu 25 50 und 100 Stück gepackt zu billigsten Preisnotirungen.

Christbaumlichte, weiß u. bunt, in **Wachs, Stearin
und Paraffin,** alle Größen und For-
men in nur bester Qualität empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Als bester schicklicher Kalender sei em-
pfohlen der

„**Grossenhainer
Haus- und Wirtschaftskalender,**“
neben allerhand nützlichen Notizen, enthält er
die hübschesten Geschichten und lustigsten Schwänke.
Preis 50 Pfg.



Cigarren!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle
meine vorzüglichsten preiswerthen Cigarren-
Fabrikate in allen Preislagen, ebenso halte
Lager von

Importen
von **M. 100.— bis M. 500.—**
pro Mille.

Alle Sorten in Kisten von 25, 50 und
100 Stück am Lager.

Filiale der Cigarren-Fabrik von
A. Stübner
(Oscar Böhme Nachf.).
Geschäft gegründet 1840.

Kuchendeckel,

75, 85 und 95 Pfg.,

**Getreide-, Kartoffel-
und Schneeschaukeln,**

von Buche 85 Pfg.,

Stollentrögel

billigst bei

Heinrich Straube Nfg.,

Hauptstraße 14.

**Toilettespiegel,
Kopfbürsten,
Stahlbürsten,
Frisekränze,
Kammetuis für die Reise,
Brenn-Apparate,
Wellen- und Brenneisen,
alle Toiletteartikel**

empfehlen in den besten Qualitäten

Paul Blumenschein.



Noten

für
Clavier u. Zither
wieder vorrätig.

B. Zeuner,

Hauptstraße 67.

NB. Kinder-Zughar-
monikas von heute an
wieder auf Lager.

Gratulationskarten

für Geburtstag, Hochzeit, Verlobung etc.,
für Neujahr auch mit Eindruck des
Namens empfiehlt in reichster Auswahl

**Joh. Hoffmann,
Buch- u. Papierhandlg.**

Althea-Bonbons,

bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Packt
25 Pfg., empfiehlt **J. T. Mitschko,**
Ede der Schul- und Kastanienstr.

CACAO-VERO

auslieber, nicht löslicher
Cacao.

in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Da haben in unvorer-
rüberlage bei Ge-
schäftsbücherei
in allen durch un-
terstützt. Verkaufsgeschäfte.